

Völkischer Beobachter (Berlin)

Nr. 137 ..

**Die deutsche Forschungs-
expedition von Professor Obst**

Hannover, 16. Mai.

Professor Obst von der Technischen Hochschule Hannover hat einer hier eingegangenen Nachricht zufolge nach den vorbereitenden Arbeiten in Kapstadt und Johannesburg mit seiner Expedition Johannesburg am 6. Mai verlassen, um mit den Forschungen in Nord-Transvaal zu beginnen.

Die Expedition setzt sich zusammen aus Professor Obst als Leiter, seinem Begleiter Dr. R. Kasper-Berlin, dem südafrikanischen Botaniker Professor Ned und dem Geologen Privatdozent Dr. Taljaard, beide von der Universität Stellenbosch. Einschließlich des weißen Chauffeurs, eines Expeditionskochs und der Boys nehmen zehn Personen an der Expedition teil.

Afrika

[REDACTED] e Rundschau (Hamburg)

Nr. 12

Rückkehr des deutschen Forschers Prof. Obst aus Südafrika.

Ende März kehrte der bekannte deutsche Bodenforscher, Prof. Dr. Erich Obst, von einer einjährigen Forschungsreise nach der Union, Südwestafrika und den portugiesischen Grenzgebieten zurück. Die Untersuchungen Professor Obsts bezogen sich in erster Linie auf Feststellungen, inwieweit die fortschreitende Austrocknung Südafrikas im Zusammenhang mit der Grundwassersenkung und Bodenabwanderung steht. Professor Obst hat nunmehr festgestellt, daß sehr wesentliche Verbindungen zwischen der Bewegung der Erdrinde, der Hebung des Küstensandes einerseits und der Boden-erosion und der Austrocknung andererseits bestehen. Bereits in Südafrika sind von Professor Obst zahlreiche von Erfolg begleitete Vorträge über dieses Thema gehalten worden, ein Gesamtbericht, der eine völlige Auswertung der getätigten Forschungsergebnisse enthält, wird in nächster Zeit von Prof. Dr. Obst der südafrikanischen Regierung zugeleitet werden. Der Assistent von Prof. Obst, Dr. Kaiser aus Hannover, ist zunächst noch in Südafrika geblieben, um einige begonnene Arbeiten fortzusetzen.

Der große wissenschaftliche Erfolg Prof. Dr. Obsts, der von den südafrikanischen Behörden voll und ganz anerkannt worden ist, ist ein glänzender Beweis, in wie hohem Maße sich die deutsche Wissenschaft an der Lösung der Probleme Afrikas beteiligt. Daneben aber sollen die Verdienste Prof. Obsts um die Herstellung enger Beziehungen zwischen der Heimat und den verschiedenen auslands-deutschen Gruppen in Südafrika nicht vergessen werden; in zahlreichen Vorträgen hat Prof. Obst zu den Deutschen in Südafrika gesprochen und alle Berichte von drüben zeigen, daß er es verstanden hat, nicht nur die Hörer zu fesseln, sondern ihnen auch die deutsche Heimat näherzubringen. Ganz besonders wertvoll waren die Ausführungen Professor Obsts zu den deutschen Kolonialforderungen, die ihren Eindruck auch auf Angehörige anderer Staaten nicht verfehlt haben.

Welpost Hamburger Tageblatt

Nr. 17

Deutscher löst ein Problem Afrikas

Die Ursache der südafrikanischen Dürre gefunden!

Prof. Dr. Erich Obst von der Technischen Hochschule Hannover kehrte soeben von einer elfmonatigen Forschungsreise nach Südafrika zurück, die überaus ergebnisreich war, da sie die Ursachen der Austrocknung des südafrikanischen Landes und Mittel und Wege zu ihrer sicheren Abhilfe gefunden hat. Dieser Erfolg ist einzig und allein der intensiven und umfangreichen Studienarbeit zu danken, die Prof. Obst seit dem Jahre 1910 in Südafrika geleistet hat.

Man konnte sich bisher in Südafrika die Erscheinungen der immer weiter fortschreitenden Austrocknungen des Landes und der Abschwemmung fruchtbaren Bodens, die zunehmende Dürre und das Sinken des Grundwasserspiegels nicht recht erklären, geschweige denn etwas dagegen tun. Je mehr man in Afrika nach Süden hinunter kommt, desto mehr kann man diese stetig schlechter werdenden Verhältnisse beobachten. Im Jahre 1933 gingen beispielsweise in der südafrikanischen Union 100 000 Rinder und ein paar Millionen Schafe zu Grunde. Die Farmwirtschaft gerät trotz der hohen Subventionen, die von der Regierung in jedem Jahr gegeben werden, in immer größere Not. Es kommt hinzu, daß durch das bei Farmern und Eingeborenen gleichermaßen übliche Buschbrennen noch weiteres Land unbrauchbar geworden ist, da der Mutterboden auf diese Weise vernichtet wurde.

Bereits auf einer Vorexpedition im Jahre 1932 fand Professor Obst den Grund der südafrikanischen Dürre in einer allgemeinen Landhebung und Talvertiefung sowie Schluchtenbildung, einem geologischen Elementarvorgang innerhalb mehrerer Zeiträume. Die auf der neuerlichen Expedition angestellten Untersuchungen der geologischen Struktur des Landes haben ergeben, daß diese Theorien vollauf richtig sind und daß in insgesamt zehn Phasen Bewegungen der Erdkruste stattgefunden haben, die das ackerwirtschaftlich nutzbare Land gehoben den Grundwasserspiegel gesenkt und endlich bewirkt haben, daß das Regenwasser in die Schluchten hinabstürzte und auch Mutterboden mit hinabtrieb.

Auf Grund dieser Erkenntnis hat Professor Obst ein System ausgearbeitet, das geeignet ist, dieser fortlaufenden Entwässerung entgegenzuwirken und ihr ein Ende zu bereiten. Es besteht darin, das Wasser zu hindern, in die Täler hinabzustürzen,

indem es durch Anlage von Querbächen, etwa im rechten Winkel zu den Schluchten, auf das Land geleitet oder in den tiefer gelegenen Regionen durch große Dämme aufgefangen und von hier zur Berieselung auf die Felder und Weiden geführt wird. Das Verfahren bewirkt, daß auch in den Höhenlagen der Erdboden auf den Feldern bleibt und nicht mit in die Täler hinabgerissen wird und dort die Grottsperren verlandet. Die praktische Erprobung zeitigte überraschende Ergebnisse. Die Ernten wurden besser und damit die Farmen wertvoller. Man ist in den Eingeborenen- und Farmerkreisen allgemein der Auffassung und Zuversicht, daß durch dieses Verfahren die Not des Landes behoben werden kann. Der besondere Vorteil liegt darin, daß die erforderlichen Bauten, wie Bewässerungsgräben und Dämme, unter finanziell durchaus tragbaren Aufwendungen ausgeführt werden können. Auf Seiten der Regierung ist man vollkommen von dem Wert und dem Erfolg der vorgeschlagenen Wege durchdrungen und gewillt, sofort mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Der stellvertretende Ministerpräsident der Union, General Smuts, hat Professor Obst gegenüber beim Empfang in Kapstadt geäußert, die Schicksalsfrage des südafrikanischen Landes sei durch die deutsche Wissenschaft gelöst. Der deutsche Geograph hat somit einen bedeutamen Leistungsbeweis deutscher Wissenschaft für die Praxis geliefert. Die Bewunderung dieses Forschungsergebnisses ist in Südafrika allgemein.

Die Expedition zeitigte aber auch noch einige weitere äußere Ergebnisse. Dr. Merensky hat aus Begeisterung über die überragenden Erfolge der von ihm finanzierten Expedition der südafrikanischen Wissenschaft eine Stiftung gemacht, die in jedem Jahr einem Professor der Universität Stellenbosch (Ort im Südwesten der britisch-südafrikanischen Kapkolonie im Küstenvorland) einen Studienaufenthalt in Deutschland ermöglicht, so daß auf diese Weise engere Beziehungen zwischen südafrikanischer und deutscher Wissenschaft geknüpft werden. Dr. Merensky hat ferner die deutsche Forscherin Riemerschmid von der Universität Jena wegen ihrer erfolgreichen und wertvollen Sonnenstrahlungsmessungen auf der Expedition beauftragt, in Südafrika ein Netz von Stationen für solche Messungen einzurichten.

msk.

Signatur

Datum

- 1. Mai 1936

Kölnische Zeitung

Nr. 220 - 21

Deutsche Forschung in Südafrika

Das Ergebnis der Expedition von Professor Obst

Prof. Dr. Erich Obst (Hannover), der kürzlich von einer 13monatigen Expedition nach Afrika zurückgekehrt ist, erstattete im Alten Rathaus in Hannover vor der Geographischen Gesellschaft einen Bericht über seine Forschungen. Die Südafrikanische Union hat seit längerer Zeit über einen starken Rückgang der landwirtschaftlichen Erträge zu klagen. Schuld daran ist eine anhaltende Dürre, die u. a. auch zur Folge gehabt hat, daß Hunderttausende von Rindern zugrunde gegangen sind. Zahllose Quellen und Flüsse sind versiegt und ehemals fruchtbare Ländereien fast zur Wüste geworden. Da in der Südafrikanischen Union zwei Millionen Weiße und acht Millionen Schwarze

wohnen, das Verhältnis also 1:4 ist, hängt viel von der Selbstbehauptung der Farmer ab. Gelingt sie nicht, so wird die schwarze Rasse die weiße verdrängen. Prof. Obst ist schon 1932 zu der Auffassung gelangt, daß eine sehr junge Hebung des südafrikanischen Festlandes die ungünstige Veränderung des natürlichen Bewässerungssystems veranlaßt hat. Die jetzt durchgeführte Forschungs-expedition hat diese Annahme in allen Teilen bestätigt. Prof. Obst betonte, daß die geologische Veränderung in der Tat ganz jung sei; sie datiere aus der Nacheiszeit und sei noch keineswegs abgeschlossen. Das Wasser der Niederschläge fließe durch die tiefen Schluchten ungenutzt ab. Das wissenschaftliche Ergebnis der Expedition sei also, daß Afrika zwar hinsichtlich der Gesteinsarten ein sehr alter Erdteil sei, der äußern Form, der Bodengestaltung nach aber ein sehr junger. Als eine Möglichkeit, der weiteren ungünstigen Entwicklung vorzubeugen, komme ein umfangreiches künstliches

Bewässerungssystem in Frage, das den Wasservorrat der Flüsse erfasse, durch Gräben in horizontaler Richtung an den Gebirgshängen entlanglaufe und dann zu Tal strömen lasse. G. W.

2 2 9 0 0 0005 BEC

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Hamburger Echo

Nr 43 - - - 28. Aug. 1946

Prof. Obst tritt zur SPD. über

Europäischer Sozialismus und das Abendland

Hannover, 27. August. Unter der Überschrift „Warum ich Sozialdemokrat wurde,“ begründete der bekannte Geopolitiker Professor Dr. Erich Obst, Hannover, in der „Hannoverschen Presse“ seinen Entschluß, sich der SPD anzuschließen. Professor Obst, der vor 1933 der Deutschen Demokratischen Partei angehörte und für diese auch in den Reichstagswahlen kandidierte, schreibt unter anderem: „Nach gewissenhafter Prüfung habe ich mich für die SPD entschieden, weil sie und sie allein unter der Führung Dr. Schumachers mit ganzem Ernst für einen europäischen Sozialismus kämpft und nach meinem Dafürhalten ohne solchen europäischen Sozialismus das Wort vom Untergang des Abendlandes grausige Wirklichkeit zu werden droht.“